

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mehrdeutige Lateinvokabeln richtig übersetzen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einsatz im Unterricht	7
Arbeitsblätter	10
Meine Wortschatztruhe	10
Mein Wortschatzverzeichnis	11
Meine Merksprüche und Eselsbrücken	12
Meine eigene Wortschatzkarte	14
☆ Die Klein-Wort-Wiese	15
Verben	17
☆ accendere – accēdere – accidere – accurrere.	17
☆ adhibēre.	18
☆ afficere.	18
☆ agere.	19
☆ animadvertere.	20
☆ capere	21
☆ cōgere	22
☆ colere	23
☆ committere.	24
☆ condere	25
☆ cōsulere	26
☆ contendere.	27
☆☆ cūrāre	28
☆ esse.	29
☆ favēre	30
☆ ferre – fere	31
☆ gaudēre	31
☆☆ legere	32
☆ (ad)monēre.	33
☆ mūnīre.	33
☆ parāre – pārēre – parere.	34
☆ perdere	35
☆ persuādēre	35
☆ pertinēre	36
☆ petere – quaerere.	37
☆☆ placēre – placet	39
☆☆ praestāre – cōferre – cōstāre – appārēre.	40
☆ reddere	41
☆ relinquere – reliquus	42
☆ rogāre	43
☆ tegere	43
☆☆ tollere – incipere – ferre	44
☆☆☆☆ L ≠ D: Verben mit Akkusativ	46



☆☆☆ L ≠ D: Verben mit doppeltem Akkusativ	47
☆☆☆ L ≠ D: Verben mit Dativ	48
☆☆☆ L ≠ D: Verben mit Ablativ	49
☆☆ L ≠ D: Deponentien mit Ablativ	50
☆☆☆ L ≠ D: Verben mit Genitiv	51
☆ Doppeldeutige Formen	52
Substantive	53
☆☆ aes – āēr	53
☆ animus	54
☆ causa – causā	55
☆ cīvis – cīvitās	56
☆ cōnsilium	57
☆☆ equus – eques – equitātus	58
☆ factum	59
☆ fidēs	60
☆ gēns	61
☆ grātia – grātiā	62
☆ imperium	63
☆☆ iūs & Wortverwandte	64
☆ liber – liberī – libertus – libertas – liber	65
☆☆ manus	66
☆ mēns	67
☆ mēns – mēnsis – mēnsa	68
☆☆ mors & Wortverwandte	69
☆ mūnus	70
☆ officium	71
☆ opus – opera – opēs – ops – opus est	72
☆ pietās	74
☆ ratiō	75
☆ religiō	76
☆ rēs	78
☆☆ rōstrum	80
☆ salūs	80
☆☆ sīgnum	81
☆ via – vīta	82
☆ victor – victōria – victrīx – vincere	83
☆ vir – vīs – vīrēs	84
☆ virtūs	86
☆ Singular ↔ Plural	87
☆☆ Mehrdeutige Endungen und Formen	88
☆ Falsche Freunde	91
Adjektive	92
☆ ācer	92
☆ altus	93
☆☆☆ bonus – bonī – bonum – bona – summum bonum	94



☆ cēterī – cūnctī – omnēs – ūniversī.	96
☆ clārus.	97
☆ dīgnus.	98
☆ fortis.	99
☆ grātus.	100
☆ gravis.	101
☆ māior – māiōrēs.	102
☆ multus – multa.	103
☆ omnis – omnēs – omnia.	103
☆ pius.	104
☆ religiōsus.	105
☆ Rōmānus – Rōmānī.	105
☆ sacer.	106
☆ sōlus – solum.	107
☆ summus – sumus – summa – summum.	108
☆☆☆ L ≠ D: Adjektive mit Ablativ.	109
☆☆☆ L ≠ D: Adjektive mit Dativ.	110
☆☆☆ L ≠ D: Adjektive mit Dativ oder Genitiv.	111
☆☆☆ L ≠ D: Adjektive mit Dativ oder <i>ad</i> + Akkusativ.	112
☆☆ L ≠ D: Adjektive mit Genitiv.	113
Pronomina.	115
☆ eius – eōrum / eārum.	115
☆ hic – hīc.	116
☆ hic – ille – ipse – is – iste.	117
☆ idem – item.	119
☆☆ nostrum – vestrum.	119
☆ quīdam – quidem.	120
☆ sē.	121
☆ suus – suī.	122
Kleine Wörter.	123
☆ cum.	123
☆ eō.	124
☆ modō – modus.	125
☆ magis – multō.	126
☆ nam – num – nunc.	127
☆ nē – -ne.	128
☆ quō.	129
☆ quod.	130
☆ tam – tum – tunc.	131
☆ ut.	132

Die Benutzerhinweise zum Download des Zusatzmaterials und den entsprechenden Zusatzcode finden Sie am Ende des Buches.

Vorwort

Liebe Kolleg*innen,

ging es Ihnen auch schon einmal so, dass Sie bei einer Korrektur schmunzeln mussten, wenn die Schüler*innen das erste Mal bei einer Klassenarbeit ein Lexikon benutzen durften und abstruse und unpassende Bedeutungen herausgesucht haben? Dann wird *populus* mit „Pappel“ und nicht mit „Volk“ oder *ius* mit „Suppe“ und nicht mit „Recht“ übersetzt. Das sind zwar sehr plakative Beispiele, aber bei *munus*, das im Deutschen „Aufgabe“, „Amt“ oder „Geschenk“ bedeutet, kann die Übersetzung in die falsche Richtung gehen, wenn der tatsächliche Kontext außer Acht gelassen wird. Auch in der Lehrbuchphase passieren immer wieder Fehler, die ungenauem Lesen geschuldet sind, wenn beispielsweise *cives* mit *civitas*, *vita* mit *via* oder *ferre* mit *ferre* verwechselt werden.

Wie kann man die Schüler*innen dazu bewegen, genau hinzuschauen? Wie kann man nachhaltig solche Fehler vermeiden?

Eine Möglichkeit ist, genau diese Phänomene immer wieder gezielt im Unterricht anzusprechen. Beispielsweise weist *petere* ein sehr breites Bedeutungsspektrum auf. Sobald diese Vokabel eingeführt wird, sollte man mit den Schüler*innen ins Gespräch gehen und immer im Kontext überlegen, welche deutsche Bedeutung passend ist. Dies muss natürlich kontinuierlich eingeübt werden – wie auch das korrekte Übersetzen von Wendungen. Die Wortschatzkarten in diesem Heft sollen dabei helfen, den Blick der Schüler*innen für gleich oder ähnlich aussehende Wörter zu schärfen, um diese besser voneinander unterscheiden zu können sowie bei mehrdeutigen Vokabeln in logischen Schritten die im jeweiligen Kontext richtige Bedeutung zu finden.

Viel Freude bei der Wortschatzarbeit wünscht Ihnen

Dorothee Friederike Hermann

Einsatz im Unterricht

Die Wortschatzkarten sollen die Schüler*innen für die Bedeutungsvielfalt von lateinischen Wörtern sensibilisieren, aber auch vor Verwechslungen und Flüchtigkeitsfehlern bewahren, indem genau diese im Unterricht, aber auch im Selbststudium thematisiert werden. Es bietet sich deshalb an, dass sich die Schüler*innen einen Wortschatzordner anlegen oder einen weiteren Reiter im Register zum Thema Wortschatz in ihrem bereits bestehenden Ordner einfügen.

Erkenntnisse aus der Forschung

Sowohl in der Lehrbuch- als auch in der Lektürephase ist es wichtig, polyseme sowie homonyme Wörter zu benennen, diese in Tests abzufragen und über die verschiedenen gleich aussehenden Endungen zu reflektieren, wie beispielsweise das *-i*. Dies ist eine Möglichkeit, um in der Übersetzung Fehler zu vermeiden. Denn empirische Studien ergaben (vgl. Scholz 2011, S. 44), dass 60 Prozent der Fehler bei Übersetzungen auf mangelnde Wortschatzkenntnisse zurückzuführen seien. Außerdem bedarf es, wie empirische Studien belegen, mehr Wiederholungen beim Erlernen polysemer Vokabeln als von anderen Wörtern (vgl. Michlits 2020, S. 80).

Die Forschungsergebnisse stellen auch heraus, dass es besonders wichtig ist, Vokabelbedeutungen im Kontext zu erschließen. Da es allerdings in den gängigen Lehrbüchern mehr Grammatik als Wortschatzübungen gibt, um die Bedeutungen im Kontext zu trainieren, bietet es sich an, Wortschatzkarten aus diesem Heft schon von Beginn an zu benutzen. Wenn beispielsweise nur eine deutsche Bedeutung eines Polysems gelernt wird, kann man den Schüler*innen schon die weiteren Bedeutungen aufzeigen oder sie darauf hinweisen, dass noch weitere folgen werden.

Wie setze ich dieses Heft im Unterricht ein?

Es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, dieses Heft im Unterricht einzusetzen. Wie bereits dargelegt, können Wortschatzordner mit einer individualisierten Wortschatztruhe und einem passenden Inhaltsverzeichnis angelegt werden (→ Arbeitsblätter).

- Bei der Übersetzung eines Textes kann im Vorfeld, während des Übersetzens oder auch danach ein mögliches Phänomen durch die entsprechende Wortschatzkarte thematisiert werden.
- Es ist ebenso möglich, die eine oder andere Wortschatzkarte als Hausaufgabe aufzugeben, sodass sich die Schüler*innen zu Hause damit befassen und dann in der nächsten Stunde ihre neu erworbenen Wortschatzkenntnisse in dem zu übersetzenden Text anwenden können.
- Auch wenn man die Arbeit mit dem Wörterbuch einführt, bietet es sich an, dieses Heft und die Übungen dazu einzusetzen. Denn an einzelnen Stellen kann über verschiedene Endungen, Doppeldeutigkeiten und passende deutsche Übersetzungen gemeinsam reflektiert werden.

Am besten schauen Sie sich in der Vorbereitung den Text nach möglichen „Fallen“ und Fehlerquellen an. Dies gilt sowohl für die Lehrbuch- als auch Lektürephase. Dann können Sie für sich entscheiden, welche Fehlerquellen Sie im Vorfeld vorentlasten wollen oder welches Phänomen vertieft wiederholt werden soll. Natürlich ist das Maß der Vorentlastung auch von der jeweiligen Lerngruppe abhängig. Wichtig ist sowohl eine Differenzierung nach oben als auch nach unten. Beispielsweise können Sie auch diese Wortschatzkarten laminiert in einer Kiste in den Unterricht mitbringen, sodass sich die Schüler*innen selbst die Hilfe holen können. Alternativ können sich nur ein paar mit den Karten im Vorfeld beschäftigen. Oder falls es an der einen oder anderen Stelle zu Problemen kommen sollte, können sich die Schüler*innen gezielt mit diesen befassen.

Des Weiteren kann man beim Einsatz der Wortschatzkarten binnendifferenziert vorgehen, indem beispielsweise ein Teil der möglichen deutschen Übersetzungen oder mehr Vokabelhilfen bei den Sätzen für das untere Niveau schon angegeben werden. Das mittlere Niveau bekommt entsprechend weniger Voka-

belangaben von Ihnen als das untere Niveau. Beim höchsten Niveau gibt es kaum Hilfestellung und Hilfsmittel.

Daraus wird ersichtlich, wie vielseitig sich die Wortschatzkarten im Unterricht einsetzen lassen können. Sie sind sowohl für die konstruktive Unterstützung und die kognitive Aktivierung im Unterricht als auch einen sprachsensiblen Lateinunterricht hilfreich.

Ranking der Wortschatzkarten

Im Inhaltsverzeichnis sind die Wortschatzkarten nach ihren Einsatzmöglichkeiten eingestuft. Wenn die Wortschatzkarte einen Stern ☆ hat, ist es ratsam, diese in der Lehrbuchphase einzusetzen. Hat sie allerdings zwei Sterne ☆☆, so ist sie besonders für die Lektürearbeit geeignet. Wortschatzkarten mit drei Sternen ☆☆☆ sind für Schüler*innen gedacht, die die Kursstufe besuchen und die lateinische Grammatik sehr genau analysieren können. Manche Wortschatzkarten wurden noch mit Icons eines lateinischen Autors versehen. Diese zeigen an, dass eine Wortbedeutung bei Cäsar, Cicero, Seneca oder Vergil häufig verwendet wird.

Verwendete Icons und Symbole



wichtige Informationen wie lateinische Wendungen und zusätzliche Hinweise



Aufgepasst! Hinweise auf mögliche Schwierigkeiten und Fallen



Eselsbrücken und Merksprüche



Vokabeln, Wendungen oder Ausdrücke, die bei Cäsar häufig vorkommen



Vokabeln, Wendungen oder Ausdrücke, die bei Cicero häufig vorkommen



Vokabeln, Wendungen oder Ausdrücke, die bei Seneca häufig vorkommen



Vokabeln, Wendungen oder Ausdrücke, die bei Vergil häufig vorkommen

→ Verweise auf Kapitel oder Wortkarten mit passendem oder ähnlichem Inhalt

Beispiele aus Lehrbuch und Prüfungstexten

Im Folgenden wird nun an drei Beispielsätzen, einem aus einem Lehrbuch und zwei aus einem Prüfungstext, aufgezeigt, welche „Fallen“ es aus Schüler*innenperspektive gibt, die man mithilfe der Wortschatzkarten umschiffen kann.

Beispiel 1: *lubet nocte se solum in aedibus relinqui.*

In diesem Satz könnte man die Wörter *solum*, *se* oder *aedibus* thematisieren. Oft fällt es Schüler*innen schwer, das Wörtchen *se* richtig zu übersetzen. Aber auch *solum* könnte falsch übersetzt werden, denn davor wurde es mit „nur“ gelernt. Hier in diesem Satz braucht es allerdings eine andere, neue Bedeutung („allein“). Auch das Wort *aedis* ist trickreich, denn einmal übersetzt man es mit „Haus“ und ein anderes Mal mit „Tempel“, je nachdem, ob es im Plural oder Singular vorkommt. Ebenso ist die Endung *-i* für viele

Schüler*innen schwierig. Vermutlich verwechseln ein paar Schüler*innen die Form *relinqui* zunächst mit *reliqui* (1. P. Sg. Indikativ Perfekt Aktiv). Allerdings wird in dieser Lektion der Infinitiv Präsens Passiv neu eingeführt. Dieser kleine Satz zeigt exemplarisch, wie schwierig und unübersichtlich der Endungs- und Bedeutungsdschungel für Schüler*innen sein kann.

Beispiel 2: *Nam ad notitiam sui opus est experimento.* (Prüfungstext Seneca)

In diesem Satz ist es für die Schüler*innen schwierig zu erkennen, dass es sich bei *opus est* um eine Wendung handelt. Möglicherweise kennen sie *opus est* als unpersönlichen Ausdruck, wissen aber nicht, dass das, was nötig ist, im Ablativ steht. Und, wenn es darum geht, wie *sui* in diesem Fall übersetzt werden muss, sind sie vollkommen ratlos.

Beispiel 3: *Sed fortasse verum est, quod poeta quidam dixit: Obsequium amicos, veritas odium parit.* (Prüfungstext Cicero)

Auch in diesem Satz lauern ein paar Fallen, wie *verum*, *quod*, *quidam*, das oft mit *quidem* verwechselt wird, *odium* (\neq *otium*) und *parit*, eine Form, bei der viele Schüler*innen überlegen müssen, ob sie von *parare*, *parere* oder *pārēre* stammt.

An diesen drei Sätzen wird deutlich, wie wichtig eine gute und nachhaltige Wortschatzarbeit in allen Phasen des Lateinunterrichts ist, um Fehler nachhaltig zu vermeiden.

Literaturangaben:

- Scholz, Ingvalde/Weber, Karl-Christian (2011): Denn sie wissen, was sie können. Kompetenzorientierte und differenzierte Leistungsbeurteilung im Lateinunterricht, Vandenhoeck und Ruprecht: Göttingen.
- Michlits, Mario (2020): Vokabelarbeit in der Spracherwerbsphase des Lateinunterrichts. Didaktisch-methodische Prinzipien und Analyse von Lehrbüchern unter besonderer Berücksichtigung der kognitiven Linguistik, Diplomarbeit Universität Wien, <https://theses.univie.ac.at/detail/54090#> (Stand: 8.4.2024).

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mehrdeutige Lateinvokabeln richtig übersetzen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

